

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

88 (16.4.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S, ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 88.

Samstag den 16. April 1910.

81. Jahrgang.

## Bürgerausschussführung.

⇨ Durlach, 12. April.

(Fortsetzung.)

Gemeinderat Walz: Ich hätte die Töchter-  
schulfrage nicht angeschnitten, aber die Töchter-  
schule wird schon lange als Stiefkind behandelt,  
die Zimmer sind zu klein, sodaß die Kinder  
am Ofen braten. Er ist auch damit einver-  
standen, wenn ein großes Schulhaus gebaut  
wird und die Töchter Schule darin untergebracht  
wird. Der Herr Braun hat gütigst ein paar  
Jahre genehmigt und wenn man dann die  
Säle für die Volksschule braucht und unter  
der Zeit unser jetziges Töchter Schulgebäude  
andere Verwendung findet, kann ich nur be-  
dauern, daß die alte Stadtkeller nicht mehr  
vorhanden ist, daß man die Töchter Schüler  
dort hineinwerfen kann. — Die Töchter Schule ist  
keine höhere Mädchenschule im Sinne des  
Borges und Gesetzes, sondern nur eine er-  
weiterte Volksschule; in dieser lehrt Haupt-  
lehrer Kasper, der anstatt 3 Jahre, wie Ober-  
lehrer Meßmer, 5 Jahre Vorbildung hat und  
zwar 2 Jahre Präparantenschule und 3 Jahre  
Seminar. Wir haben früher viele Jahre  
auch einen Volksschullehrer, Herrn Bull, an  
der Töchter Schule gehabt, zuletzt einen Akademiker;  
wir können nicht unterscheiden, wann es besser  
war, früher oder jetzt. Wenn Herr Kasper  
jetzt in schlechtes Licht gestellt wird, so kann  
er nichts dafür; daß er privatim mit dem  
oder jenem zusammenprallte, ist kein Makel  
an seiner Ehre; er besitzt die besten Zeugnisse.  
In der Töchter Schule hätte schon früher Ab-  
hilfe getroffen werden sollen. Es schadet nichts,  
wenn anstatt ein guter Mann, ein energischer  
Mann die Vorstandsstelle besetzt. Weil aber  
doch ein Rektor in Aussicht gestellt wird, weil  
kein einziger Herr Professor die paar Hundert  
Mark hat verdienen wollen, und weil es doch  
nächstens ein Schulgesetz gibt, wobei alles neu  
eingeteilt wird, so wäre ich mit dem Vorschlag  
Flohrt einverstanden, Herrn Kasper als provi-  
sorischen Vorstand zu ernennen, bis ein Rektor

für sämtliche Schulen angestellt wird. Ich will,  
wenn ich auf meine Ausführungen keine weitere  
Antwort mehr erhalte, auf jede weitere Er-  
klärung verzichten. (B. A. M. Braun wollte am  
Anfang der Rede Gemeinderat Walz unter-  
brechen und wurde von demselben verwiesen,  
ihn nicht zu stören, bis er gesprochen habe).  
— In Karlsruhe sind s. Zt. von 25 Schüler-  
innen bei der Aufnahmeprüfung ins Prinzessin  
Wilhelm-Stift 17 durchgefallen, zwei hiesige  
Töchter Schölerinnen aber bestanden damals gut.  
— Es hat alles zwei Seiten, einige Schüler-  
innen sind von einer Lehrerin derart behandelt  
worden, daß Klagen einliefen, die Hauptlehrer  
Kasper aus der Welt zu schaffen suchte. Wenn  
der Kreis Schulrat heute hier ist, um diese Sache  
zu regeln, geht Herr Kasper siegreich hervor.  
Es ist nur Feindschaft, wenn die Töchter Schule  
in Verruf gekommen ist; die Herren Haupt-  
lehrer schicken ja selbst ihre Töchter nach  
Karlsruhe.

Der Antrag Flohrt und Walz soll zur  
Abstimmung kommen.

Bürgermeister Dr. Reichardt fragt, ob  
dieser Antrag heute oder in einer anderen  
Sitzung behandelt werden soll.

B. A. M. Braun stimmt der Erweiterung  
der Volksschule zu und erörtert nochmals die  
Schulverhältnisse. Wir haben 51 Klassen Volks-  
schule, darunter haben nur 5 Klassen die normale  
Unterrichtszeit u. s. w. Auf dem Lande waren  
sie mit der Zahl der Unterrichtsstunden uns  
schon vor 4—5 Jahren voraus. Bretten geht  
daran, die Ganztagschule einzuführen, und  
wurde vom Gemeinderat dazu der Antrag ge-  
stellt. Beschleunigen Sie den Neubau einer  
großen Volksschule. B. A. M. Braun fährt  
fort: Herr Kasper ist an der Töchter Schule,  
weil er die Prüfung für erweiterte Schulen  
gemacht hat. Ich sowie noch verschiedene  
Kollegen hier haben ebenfalls diese Prüfung  
gemacht. Zur Vorstandsfrage müssen wir mehr  
Zeit haben als wie jetzt.

B. A. M. Link: Herr Kasper war erst be-  
stimmt für die Vorstandsstelle, wurde aber

vom Oberschulrat derselben enthoben, weil er  
Differenzen mit einer Lehrerin hatte, die sich  
beim Oberschulrat beschwerte. Der Oberschul-  
rat hat nach dem bekannten Wort audiatur et  
altera pars nicht erst untersucht, wer Recht hat  
— dies hat er scheint's für unnötig gehalten —,  
sondern Herrn Kasper einfach kurzerhand ent-  
hoben, und ihn dadurch disqualifiziert; deshalb  
wäre es gut, wenn jetzt abgestimmt würde,  
damit Hauptlehrer Kasper öffentlich eine Ge-  
nugung wird für seine unverdiente indirekte  
Maßregelung und er als provisorischer Vor-  
stand in Aussicht genommen werden kann, bis  
später eine Rektorstelle geschaffen wird. Herrn  
Kasper vor den Kopf stoßen, ist nicht recht.  
Er war recht, die Sachen zu führen, den  
Jahresbericht auszuarbeiten und andere zeit-  
raubende Arbeiten zu erledigen. Es war eine  
Rücksichtslosigkeit vom Oberschulrat, ihm einen  
Mann vorzusetzen, der in der Angelegenheit  
selbst Partei ist. Ein derartiger Fall sollte  
nicht behandelt werden, ohne den Mann zu hören.

B. A. M. Kollwagen: Es solle abgestimmt  
werden darüber, ob Kasper als provisorischer  
Schulvorsteher genommen wird und kann dann  
der Gemeinderat seine Schlüsse daraus ziehen.

B. A. M. Braun erklärt den Ausschuss nicht  
für kompetent, zu bestimmen, wer Vorstand  
der Töchter Schule sein soll oder nicht. Meßmer  
wurde betraut, weil die Töchter Schule eine Ab-  
teilung der Volksschule ist. Herr Meßmer hat  
nicht gewünscht, Vorstand der Töchter Schule zu  
werden, wie das Herr Link gemeint hat, das  
verstehe ich nicht; Herr Meßmer ist froh,  
wenn ihm die Leitung wieder abgenommen  
wird. Ich halte es nicht für ratsam, heute zu  
beschließen, wer Leiter sein soll.

B. A. M. Kollwagen ist der Ansicht, daß  
der Bürgerausschuss sich darüber aussprechen  
kann, wen er als Vorstand wünscht. Die  
Stadt bezahle den Posten, nicht der Oberschulrat.

Gemeinderat Weber: Herr Braun wird sich  
etwas irren, denn aus verschiedenen Antworten  
ist stets daraus hervorgegangen, daß die Ge-  
meinde das Recht hat, Vorschläge zu machen.

Jeunelton.

14)

## Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Es war Mitternacht vorüber, als Dr.  
Asburg endlich erschien. Zu Tode erschöpft  
von den Strapazen bei Tag und Nacht, sah  
er um viele Jahre älter aus, als da sie ihn  
zum letzten Mal gesprochen hatte. Er erschrak  
als er Ursula auf ihrem gefährlichen Posten  
bemerkte und sagte besorgt:

„O, Sie sind unvorsichtig, sehr unvorsichtig,  
Kind. Was würde Hartwell dazu sagen?  
Was wird er denken, wenn er zurückkommt?“

„Zurückkommt! Sie haben ihn doch sicher  
nicht aufgefodert, jetzt zurückzukommen?“  
leuchtete sie, krampfhaft seinen Arm um-  
klammernd.

„Gewiß habe ich dies getan. Ich tele-  
graphierte ihm sogar, den Extrazug zu be-  
nutzen. Sie brauchen sich nicht zu beunruhigen.  
Er hatte bereits diese ägyptische Plage und  
wird keine Gefahr laufen — übrigens würde  
ihn kein Bedenken von schleunigster Heimkehr  
zurückhalten.“

„Wissen Sie gewiß, daß er das Fieber  
schon gehabt hat?“

„Ganz gewiß. Ich selbst behandelte ihn  
im Sommer nach seiner Rückkehr von Europa  
und hielt ihn für verloren. Das war die  
letzte ungesunde Zeit, die wir für lange Jahre  
hatten, aber diese jetzt übertrifft alles, was  
ich je zuvor in Amerika erlebt habe. Gott  
sei Dank, daß meine Frau und Kinder weit  
entfernt von hier sind. Wenn ich um ihret-  
willen mich nicht zu sorgen brauche, kann ich  
meine Pflicht tun.“

„All dies wurde in halblautem Tone ge-  
sprochen und, nachdem der Doktor alle mög-  
lichen Anordnungen getroffen, verließ er das  
Zimmer und winkte Ursula, ihm zu folgen.  
Draußen sprach er in ernstem Tone:

„Kind, ich zittere für Sie. Warum ver-  
ließen Sie Hartwells Haus und setzen sich  
dieser Gefahr aus? Es ist ja so edel und  
uneigennützig von Ihnen, sich der Pflege der  
Kranken zu widmen, aber Sie müssen bedenken,  
daß es Ihr Leben kosten wird.“

„Ich habe all dies bedacht, Herr Doktor,  
und bin entschlossen, meine Pflicht zu tun.“

„Dann nehme Gott Sie in seinen gnädigen  
Schutz. Diese Kinder sind schwer ergriffen,  
seien Sie sehr besorgt um sie. Eine gute

Pflege ist mehr wert, als alle Medizin. Es  
hat keinen Zweck, nach mir zu schicken; ich bin  
beständig unterwegs und werde wieder vor-  
sprechen, sobald es mir möglich ist. Inzwischen  
verlasse ich mich allein auf Ihre Pflege. Und  
nun noch eins, Kind — essen Sie kräftig und  
genießen Sie hier und da einen Atemzug  
frischer Luft.“

Er eilte weg und Ursula kehrte in das  
Krankenzimmer zurück, ganz erfüllt von dem  
Gedanken an das bevorstehende Wiedersehen  
mit ihrem Vormund.

Am nächsten Tage erkrankte auch Frau  
Hayt und am darauffolgenden Morgen starb  
das älteste Kind, ein achtjähriges Mädchen,  
Ursulas Hand fest umklammert haltend. Zum  
Glück war die Mutter bewußtlos und die kleine  
Leiche wurde in das anstoßende Zimmer ge-  
bracht. Ursula schrak zurück vor der Aufgabe,  
die ihr zum ersten Mal im Leben oblag.  
Sie konnte ohne Schaudern die Kranken  
pflegen, aber der Gedanke, die Tote zu be-  
rühren, erfüllte sie mit Grausen. Doch es  
war niemand da, der sich um die kleine Leiche  
hätte kümmern können. So bekämpfte sie  
denn tapfer ihr Widerstreben und kleidete das  
Kind zu seinem letzten Schlummer. Die im  
Hause zurückgebliebenen Herren, welche das

Wenn wir beschließen, daß wir den Wunsch aussprechen, daß Herrn Kasper die Stellvertretung übertragen wird, und der Vorschlag, der mit großer Stimmenmehrheit gefaßt wird, an den Oberschulrat geht, wird auch der Oberschulrat zustimmen, das steht fest. Wenn diese Frage so erörtert werden soll, wie im Gemeinderat, wird sie zu umständlich, und es wäre dann gut, wenn dieser Punkt für heute abgesetzt würde und die im Vorschlag bestehende Position 800 M annehmen und die weiteren 1200 M streichen. Der Bürgerausschuß wünscht, daß die Stellvertretung erhalten bleibt. Diese Position soll jedoch am Freitag vorkommen.

**Beschluß:** Die 2000 M werden auf 800 M reduziert und über die Vorstandsstelle soll am nächsten Freitag verhandelt werden.

Bürgermeister Dr. Reichardt hält es nicht mehr nötig, inzwischen ein Schreiben an den Oberschulrat zu richten, daß die Stellvertretung Herrn Meßmer abgenommen und Herrn Kasper übertragen wird, da ja am Freitag darüber Beschluß gefaßt wird, daß Herr Kasper die Vorstandsstelle erhält.

(Schluß folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

\* Durlach, 16. April. Anlässlich des Todes ihres Gatten erhielt Frau Stadtpfarrer Specht von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise folgendes Telegramm:

Ich erfahre den Tod Ihres verehrten Gatten und möchte Ihnen selbst aussprechen, wie herzlich die Teilnahme ist, mit welcher ich Ihrer gedenke. In Dankbarkeit erinnere ich mich unter seinen vielen Verdiensten in seinem gesegneten Berufsleben alles dessen, was er für den Zweigverein des badischen Frauenvereins in Durlach seit 40 Jahren unermüdet getan und geleistet hat. Gott stärke Sie und alle Ihrigen in Ihrer schweren Prüfung.  
Großherzogin Luise.

e. Durlach, 16. April. [Ehrung.]  
Letzten Montag den 11. April ds. Js. versammelten sich die Mitglieder hiesiger Sanitätskolonne im Gasthaus zur Blume, um einer Dankespflicht zu genügen. Herr Medizinalrat Dr. Geyer, der 11 Jahre lang das Amt des Kolonnenarztes inne hatte, war durch Beschluß der Führungssitzung zum Ehrenmitglied hiesiger Sanitätskolonne ernannt worden und wurde ihm an genanntem Abend die Ehren-Urkunde durch den Führer der Kolonne, Herrn Reallehrer Kömmele, überreicht. Letzterer gedachte mit Worten des Dankes der aufopfernden Tätigkeit des Kolonnenarztes, der keine Mühe gescheut habe, die Kolonne ihrem hohen Ziele zuzuführen. Der 1. Vorstand des Militärvereins, Herr Gewerbelehrer Hiller, überbrachte dem „Geehrten“ die Glückwünsche des Militärvereins, an den ja die Sanitätskolonne angegliedert ist; dabei erwähnte er,

Fieber verschont hatte, übernahmen die Sorge für die Beerdigung und, nachdem Ursula von dem blonden Köpfschen noch eine Locke für die Mutter abgeschnitten, wurde die Leiche des Kindes eingefahrt und zu ihrer letzten Ruhestätte verbracht.

Wieder verging ein trüber, sorgenvoller Tag für die junge Pflegerin, aber des Abends trat eine auffallende Besserung ein in dem Befinden des zweiten Kindes. Die Mutter jedoch rang noch immer mit dem Tode, und Ursula, die seit vielen Nächten kein Auge geschlossen, beugte sich gerade über sie, um die fliegenden Pulsschläge zu zählen, als heftige Schritte sie veranlaßten, sich umzuwenden. Mit dem lauten Aufschrei: „Rette mich! Rette mich! Es hat mich gepackt!“ sank Klara ihr halb bewusstlos in die Arme.

Ein einziger Blick überzeugte Ursula, daß es wirklich das Fieber war. Sie geleitete die Freundin in ihr Zimmer hinauf und richtete ihr sorgfältig ein warmes Fußbad her. Dann sandte sie einen Eilboten nach Dr. Asburg, der aber, wie gewöhnlich, nicht anzutreffen war. Und als er endlich erschien, konnte er nichts anordnen, als was bereits geschehen war. Ursula vermochte kaum die Tränen zurückzuhalten, als sie sah, welche Todesangst

daß der Militärverein stolz sei auf seine Kolonne, die schon manche schöne Erfolge zu verzeichnen habe und forderte die Kameraden der Kolonne auf, treu zu ihrer Sache zu halten. Ferner sprach dem Herrn Kolonnenarzt im Namen der Mitglieder der Sanitätskolonne, Herr Betschiel, den herzlichsten Dank aus für alles, was sie bei ihm gelernt haben. Herr Medizinalrat Dr. Geyer dankte in freudigbewegten Worten für die Ehrung. Der Schriftführer der Sanitätskolonne, Herr Mühle, sprach schließlich noch dem Führer der Kolonne, Herrn Kömmele, und dem Ersatzführer, Herrn Fader, den Dank aus für ihre Mühewaltung und gab der Hoffnung Ausdruck, beide Herren mögen noch recht viele Jahre ihr Amt inne behalten zum Segen der Kolonne. Möge die Sanitätskolonne wie bisher, auch fernerhin die Unterstützung der Einwohner unserer lieben Stadt Durlach finden.

¶ Karlsruhe, 15. April. Gestern Abend fand in den Repräsentationsräumen des Staatsministeriums bei Sr. Exzellenz Frhr. v. Marschall der erste parlamentarische Abend in dieser Session statt. Die Abgeordneten beider Kammern, höhere Beamte und Vertreter der Presse hatten sich sehr zahlreich eingefunden. Auch die sozialdem. Fraktion war nahezu vollständig erschienen. Erz v. Marschall, unterstützt von seiner Frau, Tochter und seinem Sohn, empfing in unermüdlicher Liebenswürdigkeit die Gäste, zu denen sich kurz nach 8 Uhr auch Prinz Max gefellte. Letzterer trat u. a. in angeregte Unterhaltung mit den Abgg. Geis, Kolb und Frank. An runden Tischen setzte man sich zu Gruppen zusammen. Gegen 12 Uhr war der Abend zu Ende.

§ Karlsruhe, 15. April. [Schwurgericht.]  
Im letzten Falle der Schwurgerichtssession im 2. Quartal war der zuletzt in Bödingen wohnhafte Tagelöhner Friedrich Zimmermann aus Tübingen der Brandstiftung angeklagt. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er ein Gebäude, welches zur Wohnung von Menschen dient, in Brand steckte, daß er ein bewohntes Gebäude in Brand zu setzen suchte, und daß er eine Hütte, welche fremdes Eigentum war, anzündete. Der Angeklagte hatte am 10. Februar, vormittags zwischen 7 und 9 Uhr, jeweils in der Absicht, die Zerstörung der betr. Gebäude durch Brand herbeizuführen zu Pforzheim in dem von mehreren Mietern bewohnten Hause des Eisengießers Wackenhut einen in einem angebauten Schuppen hängenden Shawl mit einem Streichholz angezündet, wodurch nicht nur der Shawl verbrannte, sondern auch 2 Bretter der dort angebrachten Holzwand in Brand gerieten und weiterbrannten, bis das Feuer von Hausbewohnern bemerkt und gelöscht wurde; er hatte unmittelbar darauf in dem dem Privatmann R. F. Staib gehörigen, von 3 Familien bewohnten Hause, in der

Rüche der in der Parterrewohnung wohnenden Familie Armbruster ein auf einem Schranke liegendes Papier, in welches eine Blouse eingewickelt war, mit einem Streichholz angezündet, wodurch die Blouse samt Umhüllung verbrannte und einige in der Nähe befindliche Fahrnisse vom Feuer beschädigt wurden, das Gebäude aber selbst nicht in Brand geriet; er hatte dann weiter in einem dem Kaufmann Staib gehörigen, an dessen Magazin angebauten Holzschuppen das darin lagernde Heu und Stroh mit einem Streichholz angezündet, wodurch ein Brand entstand, der diesen Schuppen teilweise zerstörte. Der Angeklagte war geständig. Nur dem glücklichen Umstande, daß jeweils das Feuer, ehe es eine gefährliche Ausbreitung erlangt hatte, bemerkt wurde, war es zuzuschreiben, daß größeres Unheil nicht entstand. Von den Geschworenen wurden die an sie gestellten Schuldfragen bejaht. Daraufhin erkannte der Schwurgerichtshof gegen den Angeklagten abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft auf 2 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Damit war die Schwurgerichtstagung beendet. Der Vorsitzende entließ die Geschworenen mit dem Danke des Gerichts für die pflichtgetreue Ausübung ihres Richteramtes in die Heimat.

△ Heidelberg, 15. April. Von der Aussperrung werden hier etwa 860 Bauarbeiter betroffen.

△ Rastatt, 15. April. Großherzog Friedrich trifft laut „Rast. Tgbl.“ nunmehr bestimmt am nächsten Donnerstag, nachmittags 2.49 Uhr hier ein. Es ist dies der erste offizielle Besuch, den Friedrich II. als Landesfürst der Stadt abstattet. Aus diesem Anlaß findet auch großer Empfang und Vorstellung aller Beamten statt.

Deutsches Reich

\* Berlin, 16. April. Die Zahl der gestern im Reiche ausgesperrten Bauarbeiter wird auf 150 000 angegeben. Der Vorstand des Verbandes der Berliner Baugeschäfte trat gestern zu einer Sitzung zusammen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Mehrere Redner gaben der Hoffnung Ausdruck, daß eine Einigung zustande kommen werde. Dem „Vokalanz“ zufolge findet in den nächsten Tagen eine Sitzung der industriellen Arbeitgeberverbände in Berlin statt, die über eine umfangreiche Unterstützung der Bauarbeitgeber verhandeln soll.

\* Dresden, 16. April. Bei Vornahme von Erneuerungsarbeiten unter dem Fußboden wurden in der evangelischen Hofkirche 60 alte Gräber aus dem 17. Jahrhundert, meist mit künstlerischen Grabplatten und Inschriften alter Adelsfamilien versehen, aufgedeckt.

\* Hildesheim, 15. April. Gestern nachmittags schwebte in geringer Höhe über der Feldmark von Sechde ein Ballon ohne Insassen. Arbeiter zogen den Ballon herab.

sich in Klaras lieben Zügen ausdrückte, während ihre feberglänzenden Augen von dem Gesicht des Arztes zu dem der Freundin wanderten, bemüht, ihr Urteil darin zu lesen.

„Herr Doktor, Sie müssen mir Hal schicken. Er kann Frau Hayt und den kleinen Billy pflegen, während ich hier bei Klara bleibe. Es ist mir unmöglich, für alle drei zu sorgen, obschon Billy der Genesung entgegengeht.“

„Sie haben recht, Hal ist ein guter Krankenwärter. In den letzten Tagen pflegte er Tom Hamie, aber dieser starb vor einer Stunde, so daß er jetzt frei ist. Ich erwarte stündlich Hartwells Rückkehr. Sie halten sich erstaunlich tapfer, liebes Kind. Gott segne Sie.“

Er schüttelte ihr die Hand und eilte die Treppe hinunter.

In das Zimmer zurückgekehrt, setzte Ursula sich neben Klaras Lager nieder, nahm ihre glühende Rechte zwischen ihre eigenen kühlen Hände und sprach in ermutigendem Ton:

„Ich bin sehr beruhigt wegen Billy, er ist bedeutend besser, und ich meine, auch bei Frau Hayt habe das Fieber nachgelassen. Dich hat es lange nicht so heftig ergriffen wie Billy, und wenn Du ruhig einzuschlafen vermagst, wirst Du, wie ich glaube, mit einem leichten Anfall davonkommen.“

„Hatten die unten schwarzes Erbrechen?“ fragte Klara schauernd.

„Nur Ellen, die anderen nicht. Denke gar nicht daran und suche einzuschlafen.“

„Was sagte der Doktor von Dr. Hartwell? Ich konnte es nicht gut verstehen, Ihr sprach so leise. O, sage es mir, Ursula.“

„Nur, daß er bald nach hier käme — das war alles. Doch Du darfst jetzt nichts mehr sprechen.“

Folgsam schloß Klara ihre Augen, aber große Tränen stahlen sich zwischen den Wimpern hervor und rannen rasch über ihre glühenden Wangen. Die Lippen bewegten sich im Gebet und die heißen Finger schlossen sich fest um die ihrer Pflegerin.

Ursula lehnte ihren Kopf an den Bettpfosten und als eine Träne nach der anderen auf ihre Hand tropfte, dachte sie mit bitterem Weh:

„Lieber wollte ich, sie fielen dem Tod zur Beute, als daß sie in einem, durch eine hoffnungslose Reizung freudlos gestalteten Leben sich aufzehrt.“

(Fortsetzung folgt.)

In dem Korb befanden sich einige Flaschen Wein und einige Butterbrote, ferner mehrere Militärmützen vom 70. Infanterie-Regt. in Saarbrücken. Das Anfertigen des Ballons fehlte, sodaß anzunehmen ist, daß nach der Landung der Insassen bei dem stürmischen Wetter der Ballon sich wieder losriß und weiter geflogen ist. Die Ballonhülle wurde von dem Gemeindevorsteher in Verwahrung genommen. — Nach einer Meldung der Hildesheimer Zeitung ist es der Saarbrücker Ballon „Prinzess Viktoria“. Der Meßapparat registrierte 6000 Meter Höhe; der Inhalt der in der Gondel aufgefundenen Mineralwasserflaschen war gefroren. Der Gemeindevorsteher machte telegraphisch dem Saarbrücker Regiment Mitteilung.

**Stuttgart, 15. April.** Die Strafkammer verkündete heute abend das Urteil gegen den Redakteur des „Simplizissimus“, Hans Kaspar Gulbransson, wegen Beleidigung des Bischofs Dr. v. Keppeler und der Geistlichkeit der Diözese Rottenburg. Der Angeklagte wurde zu 2 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Den Beleidigten wurde Publikationsbefugnis in 3 württembergischen Zeitungen und außerdem in der „Kölnischen Ztg.“ und der „Kreuztg.“ zugesprochen.

**Oesterreichische Monarchie.**  
\* Wien, 15. April. Der Kaiser empfing heute nachmittag Roosevelt in Privat-Audienz.

**Norwegen.**  
\* Christiania, 15. April. Von Nordland und den Finmarken wird ein orkanartiger Sturm gemeldet, der ausbrach, während sich die Fischerflotte auf dem Meere befand. Bis gegen abend waren 12 Fischer als tot gemeldet; eine Anzahl Fischerboote wird noch vermisst.

**Italien.**  
\* Mailand, 16. April. Auf dem Telegraphenamt zu Udine fiel der Beamte Giuseppe Bimonte einem Raubmorde zum Opfer. 2 Schlossergesellen überwältigten und banden

den Amtsdienner. Der Beamte weigerte sich zu sagen, wo das Geld des Amtes sei. Die erbitterten Verbrecher töteten den Beamten durch 4 Dolchstiche. Bevor sie entfliehen konnten, erfolgte ihre Festnahme.

**Badischer Landtag.**  
Karlsruhe, 15. April. Die 1. Kammer erledigte heute die Budgets der Heil- und Pflügeanstalten, der Besserungs- und Erziehungsanstalten, ferner mehrere Petitionen und erteilte der Anforderung in § 70 des Eisenbahnbaubudgets von 9 437 000 Mk. zur Beschaffung von 2636 neuen Güterwagen die Genehmigung. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag den 23. April, vormittags 10 Uhr statt.

⊙ Karlsruhe, 15. April. Ueber die heutige Sitzung der Budgetkommission der II. Kammer wird bekannt: Die Regierung trat für die Einführung der IV. Wagenklasse nach preußischem Muster ein. Das württembergische System mit 2,3  $\frac{1}{2}$  der Kilometer für die 3b-Klasse lehnt die Regierung ab im Hinblick auf die linksrheinische Konkurrenz. Sie kündigte an, daß im Nachtragsbudget eine Forderung für den Umbau von Wagen 3. Klasse in solche der neuen 4. Klasse vorgesehen ist. Die Aufhebung einiger beschleunigten Personenzüge rief lebhafteste Erörterungen in der Kommission hervor. Schließlich wurde mit allen gegen 6 Stimmen ein Antrag angenommen, welcher der Regierung das Bedauern über letztere Maßnahme ausdrückt.

**Geschäftliche Mitteilungen.**  
Bretten, 13. April. Hier besteht seit kurzem ein Warenhaus, dem sich vor acht Tagen ein weiteres, eine Filiale der bekannten Großfirma Pfannkuch & Co., angeschlossen. Diese Neugründungen riefen unter den hiesigen Kaufleuten und Handwerkern eine starke Aufregung hervor, die nach verschiedenen Versammlungen, in denen scharf gegen die Warenhäuser debattiert wurde, zur Gründung einer Ein-

und Verkaufsgenossenschaft hiesiger Kaufleute u. s. w. führte, die unter dem Namen „Verein selbständiger Kaufleute“ figurierte. Mit den hiesigen 3 Lokalblättern wurde ein Abkommen getroffen, wonach diese keine Anzeigen dieser beiden Firmen aufnehmen dürfen, dagegen als Ersatz durch stärkere Insertion der hiesigen Firmen und erhöhten Zeilenpreis entschädigt werden sollen. Der erwartete Erfolg dieses Vorgehens blieb aber aus, denn nach wie vor strömt die Bevölkerung in die beiden neuen Geschäfte, und statt besser gehen die Geschäfte der alten Firmen schlechter wie zuvor. Infolgedessen sind bereits einige Mitglieder des neuen Vereins wieder ausgetreten und dem Verein nach erweist sich die Neuorganisation als verfehlt. Den Hauptschaden haben die Verleger der hiesigen Lokalblätter, denn die in Aussicht gestellten Anzeigen blieben aus und die Reklame der Warenhäuser u. s. w., die für sie rentabel gewesen wäre, ist verloren.

**Eingefandt.**  
Zur Bierpreiserhöhung geht uns aus Arbeiterkreisen folgendes Eingefandt zu: Die Erregung hierüber ist begreiflich. Bis jetzt kostete der Liter Bier 25  $\frac{1}{2}$ , jetzt soll er 33  $\frac{1}{2}$ , also 8  $\frac{1}{2}$  pro Liter mehr kosten. Rechnet man die Steuer ab, so bleibt pro Liter immer noch eine Erhöhung von 6  $\frac{1}{2}$ . Der Wirtsverein möge doch, anstatt sich ans Publikum zu wenden, einmal mit den Brauereien ein ernstes Wort reden. Brot, Fleisch u. s. w. sind für die anderen Leute genau so teuer wie für die Wirte, diese also nicht in einer schlimmeren Lage als z. B. die Arbeiter. Die Beamten erhielten Teuerungszulagen und die Arbeiter?? In anderen Branchen gehen auch viele Existenzen zugrunde, nicht nur im Wirtsgewerbe und das Merkwürdigste an der Sache ist doch das: Kaum hat ein Wirt umgemacht, zieht ein anderer auf! Die Arbeiter werden in dieser Frage versuchen, die Kraftprobe zu machen und halten fest an dem Wort: Altes Maß und alter Preis!  
X.

**Durlach.**  
**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch den 20. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werde ich in Durlach, Werderstraße 5, im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse des **H. Gams** hier gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:  
Etwa 50 kg Bohnen, Erbisen und Linjen, 1 Zuckerhut, 10 l Salatöl, Soda, Eichorie, Putztücher, 50 l Essig, Zuckerwaren nebst Gläsern, 4700 Cigaretten, Waschpulver, Seife, Streichhölzer, 30 Flaschen Ungarwein, Margarine, Schwämme, Fensterleder, Milchgläser, Kerzen, Suppengewürz und Einlagen, 15 kg Mehl und sonst verschiedene Spezereivaren.  
Ferner 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 2 Gaslampen, 14 wollene Betttücher, 23 Ueberzüge, 12 Servietten, 1 Weinservice, 1 Wasserwaage, 1 Chocoblad-automat, 1 Uhrkette, 1 Siegelring und sonst verschiedenes.  
Die Versteigerung wird nachmittags 2 Uhr fortgesetzt.  
Durlach, 15. April 1910.  
Laier,  
Gerichtsvollzieher.

Ein schön möbliertes Zimmer für zwei anständige Arbeiter sofort zu vermieten  
Seboldstraße 18, 3. St.  
2 schön möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten Villa Frohmüller, Turmberg 10.  
Ebendasselbst ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil zu vermieten.

**Einladung**  
zur  
**Sitzung des Bürgerausschusses.**  
Zur Fortsetzung der Beratung der in der Sitzung des Bürgerausschusses vom Gestrigen nicht erledigten Gegenstände wird Termin auf  
**Dienstag den 19. April 1910, nachmittags 5 Uhr,** festgesetzt.  
**Tagesordnung:**  
1. Gaswerk.  
2. Erwerbung von Gelände auf dem Turmberg.  
3. Vorstandsstelle der Töchterchule.  
Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht; unentschuldigtes Fehlen wird mit 2  $\frac{1}{2}$  bestraft.  
Durlach den 16. April 1910.  
Der Bürgermeister:  
Reichardt.  
Der Ratsschreiber: Dreikluft.

**Achtung! Radfahrer! Achtung!**  
1 Fahrradrahmen u. Gabel Emailieren . . . . . 3.—  $\frac{1}{2}$   
1 dto. Abtragen, Emailieren, Polieren . . . . . 4.50 "  
1 ganzes Fahrrad Demontieren, Emailieren, Vernickeln, neuen Speichen versehen, Montieren (unter Garantie) . . . . . 20.—  $\frac{1}{2}$   
Reparaturen an Rädern aller Systeme sowie Ersatzteile prompt und billig.  
**Gumminiederlage Excelsior, Metzeler, Stöckicht.**  
Gebirgsdecken von 5  $\frac{1}{2}$ , Luftschläuche von 2,50  $\frac{1}{2}$  an.  
Jahresgarantie: Decke „Prima“ von 5,50  $\frac{1}{2}$  an (frische Ware ab Fabriken), alle Maße am Lager bei  
**H. Busch, Alte Brauerei Nagel.**  
Fahrradhandlung, Emailier-Anstalt und Reparaturen.

**Amateur-Photographen!**  
Sämtliche Artikel für Photographie, wie Platten, Papiere, Postkarten, Entwickler, Fixierbad, Tönfrierbad, Chemikalien etc. empfiehlt **Jundt's Einhorn-Apotheke, Marktplatz.**

**Rastatter Sparkodherde**  
emailiert und schwarz, sowie **Kachelherde** auf Verlangen mit Gasanschluss, empfiehlt in großer Auswahl  
**Aug. Bull, Hajnermeister,** Mühlstraße 14.  
Durch spezielle Arbeit an Herden und Defen bin ich imstande, weitgehendste Garantie zu leisten.  
Bringe meinen  
**Räumungs-Verkauf**  
in Taschen-, Wand-, Wecker- u. geschlitzten Uhren, Gold- und Silberwaren, Bestecke und Cafelgeräte, sowie optischen Artikeln in empfehlende Erinnerung mit  
**10—20% Rabatt.**  
**C. Meißburger,** Hauptstraße 21.

**Kaiser's Brust-Caramellen 5500**  
not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei  
**Husten**  
Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten, Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Kaiser's Brust-Extrakt, Flasche 90 Pf. (Best. feinschmeck. Malz-Extrakt.) Zu haben bei August Peter, Adler-Drogerie, Jundt's Einhorn-Apotheke.

## Riesig billig und doch gut

sind folgende Artikel.

Diese Preise gelten nur solange Vorrat reicht und bis Samstag nächster Woche.

Veräume daher niemand diese günstige Gelegenheit!

Echte Porzellan-Cassen, groß, weiß, dünn	9	„	„	„	„
„ „ „ „ bunt	10	„	„	„	„
„ „ „ „ weiß, dick	12	„	„	„	„
1 Posten 1-Portion-Kaffeeservice, 4teil., Porzellan, weiß, nur	58	„	„	„	„
1 „ weiße Untertassen	4	„	„	„	„
1 „ dekorierte Milchgießer, 1/2 Liter, Stück	25	„	„	„	„
1 „ „ „ „ 1 „	38	„	„	„	„
1 „ „ Kindertassen	6	„	„	„	„
1 „ ovale dekorierte Schüsseln	38	18	„	„	„
1 „ runde	25	18	12	8	„
1 „ Dessertteller mit Goldrand	15	„	„	„	„
1 „ einzelne Zuckerdosen, Porzellan, bunt	18	„	„	„	„
1 „ Seifenschalen	10	„	„	„	„
1 „ Zahnbürstenschalen	18	„	„	„	„
1 „ Wassergläser, glatt und gerippt	6	„	„	„	„
Neu! 1 Garnitur Kaffee- und Zuckerbüchse, kompl.	125	„	„	„	„
Neu! 1 „ Sand-, Seife- und Sodagefäße	125	„	„	„	„
Neu! 1 „ 1 Brett mit Löffeln etc., kompl.	135	„	„	„	„
Neu! 1 „ Löffel etc.	98	„	„	„	„
Putzkasten und Wischkasten, Buchenholz	48	„	„	„	„
Messerkasten (Besteckkasten)	48	„	„	„	„
Wischtafel	45	35	„	„	„
Zwiebelbehälter, email.	28	„	„	„	„
„ lackiert	68	„	„	„	„
sehr schöne 6teilige Haargarnituren	78	„	„	„	„
Moderne Handtaschen	48	„	„	„	„

## Prima Emaille, riesig billig

Fleischtöpfe mit Deckel, 14 cm 55 „, 16 cm 70 „, 18 cm 85 „, 20 cm 1 „, 22 cm 120 „	„	„	„	„	„
2-Liter-Milchkannen mit Bügel (gestanzt)	98	„	„	„	„
3-Liter-Milchkannen aus einem Stück	125	„	„	„	„
Bundformen, 22 cm	135	„	„	„	„
Bauchschüsseln, 34 cm	110	„	„	„	„
Nachtöpfe, 20 cm	48	„	„	„	„
Löffelbleche, 30 cm	125	„	„	„	„
Wassereimer, 28 cm	98	„	„	„	„

Verzinkte Wannen, Waschtöpfe, Eimer etc. in prima Qualität, kolossal billig.

Inventiertes Geschirr  
Irdenes Geschirr, als Kochtöpfe, Bundformen etc. riesig „  
6 Stück Häfen im Bunde nur 48 „

Wäscheleinen, 15 Meter schon von 25 „ an  
Markttaschen, soeben eingetroffen, riesig billig.

Sämtliche anderen Haus- und Küchengeräte sehr billig.

## Gustav Wasserkampf

Kaufhaus Durlach, Hauptstr. 32.

Bitte die Fenster beachten in Haupt- und Adlerstraße!

## Achter Zentral-Zuchtviehmarkt

des Verbandes der mittelbadischen Zuchtgenossenschaften am 10. und 11. Mai 1910 in Offenburg.

Beginn am 10. Mai nachmittags 2 Uhr, Ende am 11. Mai nachmittags 1 Uhr. Beste Gelegenheit zum Einkauf bester männlicher und weiblicher Zucht-tiere der mittelbadischen Simmentaler Rasse. — Für alle Tiere werden Abstammungsnachweise geliefert.

Mit diesem Markt verbindet die Stadtgemeinde Offenburg einen Fohlen-, Zugesel-, Zuchtschweine- u. Zuchtziegenmarkt.

Nähere Auskunft erteilen das Verbandspräsidium in Offenburg und Zuchtinspektor Sint in Freiburg i. Br. bzw. das Bürgermeisteramt Offenburg.

## Fr. Widmann

Hauptstrasse 84.

## Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Mass

unter Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in besten u. tragfähigsten Stoffen auf Lager.

Anfertigung in dringendsten Fällen in ca. 24 Stunden.

## Restaurant „Burghof“ (Brauerei Höpfner.)

Berehrt. Publikum, Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am 1. April d. J. das Restaurant „Burghof“ in Karlsruhe übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch vorzügliche Küche, reine oberländische Weine und ff. Stoff Höpfner-Bier sowie durch aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Otto Koch, Wit und Koch.  
(Züher in Durlach.)

## Saatkartoffeln,

Industrie, letzter Waagon, eingetroffen  
Karl Zoller, Mittelstraße.



# Seinacher

## Sprudel

Beliebtestes  
Tafelwasser

aus dem württ. Schwarzwald. Bestes Mineralwasser zur Mischung mit Wein, Fruchtsäften etc.  
Hier bei Oskar Gorenflo, Hoflieferant. Telephon 37.

## Gespitzte Bohnenstecken,

prima Ware, per Hundert 6 „ empfiehlt  
Johann Semmler, Zimmermeister.  
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

## Färberei

und Gemische

## Waschanstalt

vormals

## Gd. Wrintz.

Aktiengesellschaft

Durlach

43 Hauptstrasse 43

empfehlen sich für die

## Frühjahrs-Saison

für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.

75 eigene Läden. ca. 600 Angestellte.

## Prima Hammelfleisch

empfehlen  
Wilh. Bühler, Metzgerei u. Würstlerei,  
Hauptstr. 26. — Telephon 44.

Karlsruhe

**W. Boländer**

Kaiserstr. 121.

### Herren-Anzugstoffe.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, einen grossen Posten **Buckskin** von heute ab zu **hervorragend billigen Preisen** zu verkaufen

Besondere **Ein Posten** das **4 50**  
Gelegenheit: **hochmodern. Buckskins** Mtr. **4** M.

### Damen-Kleiderstoffe.

In **Damen-Kleiderstoffen** bringe ich eine hervorragende Auswahl der neuesten Muster und Farbenstellungen zu meinen **bekannt billigen Preisen**

Besonders **Ein Posten** das **1 00**  
preiswert: **Damen-Kleiderstoffe** Mtr. **1** M.

#### Grosses Lager in

Blusen, Kostümrocken, Unterröcken, Schürzen, weisse und farbige Wäsche

**Woll- u. Baumwoll-Mousseline** das Meter von **35** Pfg. an, **Zefir, Kleiderleinen etc.**

Sämtl. Aussteuerartikel, Bettfedern, Bettkattune u. Bettbarchente, fertige Bettwäsche. | Teppiche, Gardinen, Linoleum, Läuferstoffe, Wachstuche.

Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich sämtliche

**Uhren**  
zu und unterm Einkaufspreis. Bitte meine Schaufenster zu beachten.  
**B. Lingl, Uhrmacher,**  
Hauptstrasse 76.

Dieser **Kassenswagen**  
dunkelblau, braun oder russisch grün fein lackiert mit Gummirädern, Porzellangriff, franko jeder Bahnstation zu  
**27.50**  
ebenso in Holzschacht, weisses Bedig, zu gleichen Preisen, ohne Gummi 4 M weniger, empfiehlt  
**A. Jörg, Karlsruhe,**  
am Kaiserplatz, Telefon 2241.  
Kataloge gratis!

**Eier**  
Steiermärker, zum Einlegen empfiehlt  
**G. Ziemann Nachf.**  
Inh. **Otto Schenck,**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen und Bügeln von Herren- und Damenwäsche. Spezialität: Kragen, Manschetten, Serviteurs, Kleider, Blusen u. s. w.  
**Borhänge und Stores** in weiss und creme zu tadelloser Wiederherstellung. Auch werden selbstgewaschene **Gardinen zum Spannen** sowie jeder Posten Bügelwäsche angenommen.  
Tadellose Ausführung.  
**Fran Selker, Kirchstrasse 13.**  
Ein freundlich möbl. Zimmer an 1 oder 2 Arbeiter sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.  
**Schön möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten  
**Baseltorstrasse 39, 2. St.**

**Eier**

Steiermärker, zum Einlegen empfiehlt

**G. Ziemann Nachf.**

Inh. **Otto Schenck,**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen und Bügeln von Herren- und Damenwäsche. Spezialität: Kragen, Manschetten, Serviteurs, Kleider, Blusen u. s. w.

**Borhänge und Stores** in weiss und creme zu tadelloser Wiederherstellung. Auch werden selbstgewaschene **Gardinen zum Spannen** sowie jeder Posten Bügelwäsche angenommen.

Tadellose Ausführung.

**Fran Selker, Kirchstrasse 13.**

Ein freundlich möbl. Zimmer an 1 oder 2 Arbeiter sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Schön möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten

**Baseltorstrasse 39, 2. St.**

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich im Hause **Amalienstrasse 23** eine **Brot-, Butter-, Eier-, Käse- und Flaschenbierhandlung** eingerichtet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Bekannten mit guter Ware zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

**Max Schäfer.**

NB. Das Bier ist aus der Bruchtaler Brauerei A.G.

Durlach.

## Gelegenheitskauf

in

### Herren- u. Knabenkleidern

Herrenanzüge	8 75	Mk. an
Jünglingsanzüge	5,50	" "
Knabenanzüge	2,25	" "
Mannshosen (Stoff)	2,25	" "
Mannshosen (Leder)	2,20	" "
Lodenjoppen	2,20	" "
Sporthemden	1,10	" "
Blaue Jacken	1,10	" "
Blaue Anzüge (Pilos)	4,50	" "
Socken, per Paar	0,28	" "
einzelne Westen	1,40	" "
Knabenhosen	0,75	" "

**Zur billigen Kleiderhalle**  
(Neubau-Ecke) Durlach Pfinzstr 35.

Den besten, wohlbekömmlichsten und dabei billigsten Most, bei bequemster Herstellungsweise, bereitet man mit

**Otter's Fruchtstoff Marke „Schnitter“.**

In frischer Füllung stets am Lager in Kannen für 40/50 60/80 90/120 120/150 Liter Haustrunk ausreichend, M 4.— 6.— 9.— 12.— mit Rabattgewährung bei

**Conr. Pöhler.**

### Karlsruher Pferderennen

Sonntag den 24. April, nachm. 3 Uhr.

Bedeutende Hürden- und Flachrennen, zahlreiche Ehrenpreise, darunter solche hoher und höchster Herrschaften. — **Totalisator.**

Zwei Zimmer im 4. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Weiberstrasse 17.**

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern und sonstigem Zubehör, Wasser und Gas, ist auf 1. Juli zu vermieten  
**Aue, Waldhornstrasse 42.**

**Aue**  
Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher u. Schweinestall ist auf 1. Juli zu vermieten  
**Kaiserstrasse 49**

Eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen  
**Bahnhofstrasse 1.**

Eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten  
**Pfinzstrasse 13.**

Eine Mansardenwohnung von einem Zimmer nebst Küche und Speicher an einzelne Person oder gleich oder 1. Juli zu vermieten  
**Pfinzstrasse 69.**

#### Zu vermieten

auf 1. Oktober d. J. 3a. **Sophienstrasse 14, 2. Stock** modern eingerichtete Wohnung mit Balkon, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mansardenzimmer etc. Zu erfragen **Ritterstrasse 31, 2. St.**

Schöne Mansardenwohnung von 1 großen Zimmer und allem Zubehör an einzelne Person oder kleine Familie auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen **Gottlingerstrasse 42, 1. St.**

**5-Zimmer-Wohnung** in schöner Lage mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Sophienstrasse 10, parterre.**

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten  
**Mittelstrasse 7.**

Ein unmöbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein großes unmöbliertes Zimmer mit schöner Aussicht ist zu vermieten

**Baseltorstrasse 8.**

# Danksagung.

Für die vielen und rührenden Beweise herzlichster Teilnahme, die uns bei dem schweren Verlust zuteil geworden sind, der uns durch das im beinahe vollendeten 79. Lebensjahr erfolgte Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, des

Herrn **Joh. Wilhelm Hofmann**

betroffen hat, sagen wir allen unseren tief empfundenen Dank.

**Karlsruhe** und **Berlin** den 16. April 1910.

**Familie Hofmann.**

## Gewerbe- und Handwerker-Verein Durlach, E. V.

Morgen, **Sonntag, 17. April**, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum Adler in **Grötzingen** eine

Bezirksversammlung statt. Es wird Herr Handelslehrer Nach von hier einen Vortrag über das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb halten und laden wir die Mitglieder mit dem Ersuchen um recht zahlreiches Erscheinen hiermit freundlichst ein.  
**Der Vorstand.**

## Bürger-Leichtathleten-Verein der Stadt Durlach.

**Sonntag den 17. April**, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg

Vorstandssitzung statt. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, werden ersucht, sich daselbst anzumelden.  
**Der Vorstand.**

## Zitherbund Edelweiß.

**Sonntag den 17. April**, abends halb 8 Uhr, findet im Gasthaus zur „Blume“ unser

Stiftungsfest statt, verbunden mit Zitherkonzert, Theater und Tanz, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen.  
**Der Vorstand.**

## Fußballklub „Germania“ Durlach 1902.

Mitgliederverband südd. Fußballvereine. **Sonntag den 17. April:**

Wettspiel gegen F.-C. „Olympia“ Baden-Baden I. Mannschaft. Anfang halb 2 Uhr.  
**Der Spielausschuss.**

## Brut-Eier,

rebhuhnfarbige Italiener schwarze Minorca-Hühner, rehsarb. indische Laufenten (anerkannt bestes Nutzgeflügel), gibt ab

**Ernst Wagner.**  
frühere Schleifmühle.

Vorausichtige Witterung am 17. April  
Dewilt, Gewitterregen, mild.

**Karlsruhe.**

**Wiener Café Central** ist und bleibt **Wiener Café Central**

**M. Schmeidler, Marktplatz.**

## Aeltestes Café am Platze

Nachts am längsten geöffnet.  
Gemütlicher und angenehmer Aufenthalt.

Ausschank von Pilsner Urquell :: :: Münchner und hiesiges Exportbier.

Spezialität: **echt Berliner Weissbier** (Landre.)

Separates Weinzimmer.

6 anerkannt vorzügliche Billards.

Von 12 Uhr nachts ab Haltestelle der Automobil-Droschken.

Telephon 606

Inhaber:

Telephon 606

**M. Schmeidler** (seit 1889)

Gleichzeitig mache ich dem geehrten Publikum und besonders den Anfängern im Billardspiele bekannt, dass vom 15. d. Mts. ab den Anfängern Gelegenheit gegeben ist, die Anfangsgründe zu erlernen. Preis der Lernstunde **1.20 Mk.** inkl. Billardbenützung, ohne Aufsicht **60 Pfg.** Die Lernzeit kann von einer Viertelstunde aufwärts genommen werden.

## Buchdruckerei

Darlacher Handelsdruckerei Otto Becker  
**Hauptstrasse 76a, neben der Schule**  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller  
**Familien- und Vereinsdrucksachen**  
bei mässigen Preisen und allerschnellster Lieferung.

## Turmberg-Konzert

Sonntag den 17. April, nachm.

**Militär-Kapelle.**

## Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere treu-  
besorgte, unvergessliche Mutter und  
Grossmutter

**Marie Hübler,**

geb. Heibelberger,  
nach langem schweren Leiden  
zu sich in die ewige Heimat  
abzurufen.

Durlach, 15. April 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Hübler.**

**Karl Weiler.**

**Anna Weiler,** geb. Heibel-  
berger, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonn-  
tag vormittag halb 9 Uhr von  
der Friedhofskapelle aus statt.

Sollte jemand beim Ansagen  
vergessen worden sein, so diene  
dies als Einladung.

Hierzu Nr. 25 des Amtlichen  
Verkundigungsblattes für den  
Amtsbezirk Durlach.